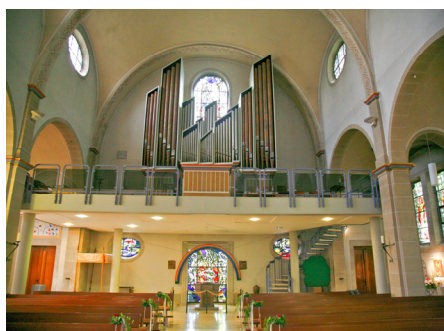




die Förderung junger Familien sowie des wieder gegründeten Kirchenchores und der Schola. In seiner Amtszeit wurden zum ersten Mal auch Ministrantinnen zugelassen. Gemeinsam mit den Jungen leisten sie nach ihrer Erstkommunion einen wichtigen Dienst bei der Gestaltung der Gottesdienste und weiterer Veranstaltungen. Nach dem besonderen Einsatz des Organisten Matthias Koch und einer großen Sammelaktion in der Gemeinde konnte eine renovierte Pfeifenorgel aus Nienburg/Weser besorgt werden, die die bisherige elektrische Orgel ablöste. Ein zusätzliches Problem stellte sich allerdings. Die Orgel war in St. Marien nur auf einer Empore sinnvoll aufzustellen, aber diese war nicht mehr vorhanden. Jetzt steht die Orgel auf einer stilvoll angepassten neuen Empore.



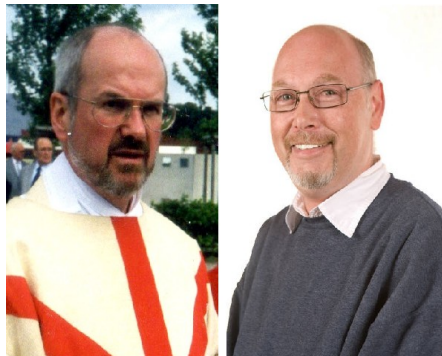
Die neue Orgelbühne

Am 24. Oktober 1999 konnte unter großer Beteiligung der Gemeinde auf dem neu gestalteten Kirchenvorplatz der neue Brunnen eingeweiht werden. Mittelpunkt des Brunnens sind vier lebensgroße Skulpturen, die einen Priester, eine Frau und einen Mann darstellen, die gerade ein Kind in ihre Mitte aufnehmen. Das Kind erhält dabei durch die Hand des Geistlichen das Symbol des Lebens in Form des Wassers. Gestaltet wurde die Familiengruppe von dem Essener Künstler Heinz Schäpers und die Volksbank half, das Projekt umzusetzen.



Der Familienbrunnen

Nach 17 Jahren verließ Pfarrer Gosselke gemeinsam mit der Gemeindefereferentin Annette Brautmeier im Jahre 2001 die Gemeinde St. Marien-Rothebusch nach St. Josef Schmachtdorf. Als Nachfolger wurde am 19. Mai 2002 Pastor Arnold Jentsch feierlich in die Gemeinde eingeführt.



Pfarrer Gosselke

Pfarrer Jentsch

Ihm war von Beginn an klar, dass er in St. Marien nur eine Heimat auf Zeit finden würde. So war dann auch gleichzeitig mit dem jährlich stattfindenden Gemeindefest am 11. September 2011 nach zehnjähriger Seelsorge sein Abschied verbunden.



Am Taufbecken

In der umfangreichen Gemeinde St. Marien ist alles anders geworden; denn einen ständigen Pastor wird es wohl nicht mehr geben. Und trotzdem soll die Gemeinde aufgrund ihrer Aufgaben erhalten bleiben, damit Menschen Heimat finden. Zu diesen Aufgaben gehören Verkündigung, Liturgiefeier und soziales Handeln als das Urmodell christlicher Gemeinschaft.

In St. Marien ist seit acht Jahren der in Sterkrade geborene Gemeindefereferent Volker Schlünkes für die Pastoral und Förderung der christlichen Gemeinschaft zuständig. Neben seinen vielfältigen Aufgaben in der Gemeinde und im Gemeindebüro, wo er von ehrenamtlichen Kräften unterstützt wird, ist er auch für die Altersheimseelsorge zuständig. Dort im Louise-Schröder-Heim findet samstags um 16.30 Uhr ein Gottesdienst statt, der schon seit 50 Jahren von Karl-Heinz Finke an der Orgel begleitet wird. Hier erfreuen auch "die guten Seelen" der Gemeindecaritas neue Bewohner mit einer netten Begrüßung und holen Schwerbehinderte und Rollstuhlfahrer von ihren Zimmern zum Gottesdienst ab.

Bedingt durch die Strukturreform findet in St. Marien dienstags 8.30 Uhr eine Hl. Messe, ein Wortgottesdienst donnerstags 19.00 Uhr und eine Hl. Messe samstags ab 18.30 Uhr statt. Da sonntags in

der Regel kein Priester zur Verfügung steht und der Gemeindefereferent keinen Wortgottesdienst halten darf, wird ab 11.15 Uhr ein offenes Singen und Beten angeboten. An jedem 1. Sonntag im Monat sind anschließend alle zum Kaffee ins Gemeindeheim eingeladen. Die Gemeindebücherei ist samstags vor und nach der Hl. Messe und sonntags ab 12.00 Uhr geöffnet.

Aufgrund der gestiegenen Aufgaben sind der Gemeindefereferent sowie zahlreiche ehrenamtliche Laien, Vereine, Organisationen und Gruppen ständig in Bewegung. Beispiele für das lebendige Gemeindeleben sind die Gemeindejugend, die KAB, der Altenklub (ARG), die Frauengemeinschaft (kfd), der Kirchenchor, die Schola, der Lektorenkreis, die Gemeindecaritas, der Krippenkreis, die Paramentengruppe, der Bibelkreis, die Ministrantengruppe, der Kindergottesdienstkreis. Den Gemeinderat bilden seit September 2009 der Vorsitzende Ralf de Wys, sein Stellvertreter Bruno Czin Zoll, der Schriftführer Karl-Heinz Finke, Volker Schlünkes, Werner Aarns, Christoph Kischkel, Manfred Jäger, Angelika Leck, Margit Kaczmarek, Angelika Tekaat, Franz-Josef Nieland, Rita Seifert und Maria Hellmann. Die Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion bzw. der Jugendlichen auf ihre Firmung erfolgt durch ehrenamtliche Katechetinnen und Katecheten.

Zahlreiche Jungen und Mädchen lernen sich in der Gemeinde kennen und bilden heute als Familien die Säulen der Gemeinde. Sie stehen in der Tradition jahrzehntelanger Jugendarbeit, bei der es schon Gesang, Theaterspiel, Theaterbesuche, Bus-Tagesreisen, Fußball-, Tischtennis- und Kickerturniere, Ferienlager und vieles mehr gab. Über die Grenzen der Stadt bekannt wurden aus der Jugend z. B. die Parodistengruppe "3 H's", zahlreiche Beat- und Tanzabende im Saal Lüger sowie die Auftritte der Musik- und Tanzgruppe "Gallus".



Das Gallus-Konzert "Pling"

Stolz ist die Gemeinde auch auf ihre Sternsinger, die für notleidende Kinder in der Welt sammeln sowie auf das Altpapier-Sammelteam, das mit den Einnahmen die vielfältigen Aufgaben in der